

# Nassauer Bole

Decumbescilidy: Dr. Albent-Bisten. - Aniniferenteuf'n, During ber Ausburger Bereinsbrudenst, G. en. b. 6. : 5. Boder, Direlion, alle in Direliung.

Mngelgenweeler Die fiebenfpultige Jelle ober beren Naum 30 Pfg. Bei Stellengefichen und lieben Mageigen ift die vierte Anfnahme umfonst. Mellamen 60 Pig.

Anzeigen - Binnahme: Jürdiellages ausgale biellheam Dorobenb. Nachlaß nur bet Weberholungen und pfintifdem Bezohlung.

Gefchäftnitelle: Diegerftrage 17. Pofiifcheeffouto 12382 Juenffurt.

Mr. 182.

reis

IIII.

per

wody 211)22 age

tand.

1916

· Hhr.

HIHE

mehab

hea C

itenoe

usbal

Main

IL

hen

dinin P

fler,

Cobe

imburg

nge

haufen.

er

Bert

675

lgram

blierte

d) la !

6342

\*\*\*\*\*\*\*

911 DES

ler

n gute gefud d. Ex

beque

ner

b. Egs

imme

r Lan

gefuckt 8 a. Gr

nung

ochen i

tabas

ahl et

nit 3

gebete ergütu Blatte

perlore baugebo

en.

ķt.

icten.

P

g).

Donbeim

Limburg a. b. Lahn, Mittwoch, ben 7. Muguft 1918.

49. Jahrgang.

## Ein russischer Staatsmann über Krieg und Frieden.

§ Job aus Seindesmund.

Mus einem ruffischen Gaulus ift über Racht ein Baulus geworden. Der einflufreiche ruffliche Erminister Timirjases, einer der tüchfigsten Finanzmänner und Kenner der russischen Handelsberhältnisse, hat früher immer als grimmiger Gegner des Deutschtums und Freund Englands gegolten. Dieser selbe Monn tritt nun nach den bosen Erfahrungen des Weltfrieges mit großem Freimut und noch größerer Entschiedenheit für baldigste Beendigung des großen Blutvergießens ein und gibt sich als Berteidiger der deutschen Bolitif und Mochtentfaltung zu erkennen. Diesen großen Wandel in Timirjaless politischen Anschauungen und Gefinnungen bat anicheinend die furchtbare Riederlage Ruglands zu wege ge-bracht, die Limirjaseff wohl nicht ohne Grund auf Englands bartnädigen Kriegswillen gurudfibrt. Das große Berdienft, diefen hochintereffanten Gesinnungswechsel des besten politischen Kopses, über welchen zur Zeit Auhland versügt, gerade in dieser Zeit sestgestellt zu haben, gebührt einem Pariser "Jutransigeants". Exmissier Timirjaless gewährte dem Franzosen ein sehr außsplichtiches und eingehendes Zwie gesprächt dieber die politische Lage Europas im allgemeinen und Ruglands im besondern; der Bertreter des Intransigeants dürfte jedoch von dem Inbalt der Neuherungen des herborragenden russi-ken Staatsmannes sicherlich sehr wenig erbant ge-

her Timirjoseff fühlt sich gunachst bemüßigt, bie Musionen zu gerstören, bag Russand in diesem Kriege nochwals an der Seite seiner ehemaligen Ententegenoffen mittampfen tonnte.

Gr habe, fagte er, von voraherein gewußt, daß Auh-lend dem Kampfe mit Deutschland nicht gewachsen sei, und sei deshalb 1914 gegen den Krieg gewesen. Der Gedanke, Ruhland könnte von neuem Krieg anfangen, noch dazu mit den Mittelmächten, erscheint ihm "wahn-lung". "Ruhland bat seine Krmee und wiede

innig". "Rufland hat feine Armee und wird foduld und feine haben." Man solle also Ruhland in Ruhe wird feine haben." Man solle also Ruhland in Ruhe wieden zu gelängen. "Der allgemeine Friede," so sagt Herr Timirjasess viellen, "ist leicht zu erreichen, wenn Euroda auf den Inhruch verzichtet, den deutschen Juperialismus und Villtarismus zu vernichten, wenn es auf die leeren Leitung und Chimiren vom Trionnerichismus verzich-Iniume und Chimaren bom Defannegionismus bergich-

et, die das Friedenswerf aufs äußerste erschweren. Aimirjaseif sagt dann dem Ententejournalisten ge-redezu ins Gesicht, wo die wir kliche en Imperialisten und Wilitaristen sihen. Diejenigen, die Deutschland dessen beschuldigen, das es dewust, folgerichtig und viel-leicht selbst mit verbrecherischer Abschlichkeit sich zu dem regenmartigen Gemebel borbereitet und es folieglich betvorgerufen hat, mögen nicht bergessen, das nach 16:10 unter allen Staaten ber Alten und Reuen Welt Deutschland allein feinen einzigen Krieg geführt, sondern sich nur in der Zivilisation und der Kultur vorbollfommnet hat.

"Im Laufe des lehten halben Jahrhunderts hat Eng-ind mit den Buren in Süd-Afrika Krieg geführt; Amerika mit Spanien; Italien mit der Aurkei und und Leipelis; Frankreich mit Marollo; Ruhland mit ber Kürfei und Japan; die Balfanstaaten mit der Aür-lei, Rumänien, Gerbien, Griecenland mit Bulgarien, ber Lürfei usw. —nur Deutschland, das als Sieger mis den Kriegen mit Banemark, Desterreich und Franktrich bervorgegangen waren, bot feit jener Beit keinen Krieg geführt und streng ben Frieden gewahrt, ben es im Berlauf von fast 60 Jahren kein einziges Mal ber-

eht hat.

\*\*Rher das ist noch nicht alles. Deutschland hat nicht mer keine Kriege geführt, es hat sich auch nicht dem Kohlleben und Bergnügen hingegeben, sondern alle leine innere Entwidelung auf Berbollkommnung gerichtet, weshald es nicht verwunderlich ist, daß die angekenngte, unermüdliche Arbeit eines ganzen Bolles stgenwärtig so imponierende Früchte trägt.

\*\*Ich lenke Ihre besondere Auserklamkeit auf einen icht dezeichnenden Ginzelumstand, darunf nämlich, daß der Deutschland gemachte Borwurf, daß es mit meinet dalben berdrecherischer Abstichtlichkeit sich zu dem gegenwärtigen Krieg vorbereitet hat, nach meiner Ansicht

wirtigen Rrieg vorbereitet bot, nach meiner Anficht außerft übertrieben ift. Man borf nicht vergessen, daß bie militärische Bervollfommnung in Deutschland mit ter Berbollsommung auf allen anderen Gebieten bes iffentlichen Lebens Daub in dand gegangen ist. Deutschand erfannte welche Bebeutung die Schiffahrt für die dammergielle Entwicklung hat und begann daher auch feinerseits seine Kriegsssotte, hauptsücklich aber seine Dandeltzielle in deutschaftlich in Sanbelichissische Arriegojistie, zaupgannich aber seine Sanbelichissische glänzende Ergebnisse exzielt dat. Berstien Geinicht gub der Geundsab: Untere Flotte muhürfer sein, als die vereinigte Geemacht der beiden mährtigiten Weltstaaten", nicht von Berlin, soudern von landem verfündigt worden ist. Diese Kosung hat den Bund zum Imperialismus zur Gee gelegt und die Krossen des kenostineten Ariebens von mehre bei den Verführen des kenostineten Ariebens von mehre bei den Problem bes bewaffneten Friedens noch mehr guge-

Der einstige Genglanbfreund Timirfaseff gibt Eng-iend auch flar und eindeutig die Schuld an der Frei-ieung des Krieges; denn die Schlufworte seines Interlema lanten: "Wenn es mabr ift, baf England allein bet Fortsehung bes Rrieges brangt, so merben feine großen Berbienfte um bie Gestitung bor ben Ber-munichungen ber gefamten Menscheit berblafffen."

Das ift nach vier Kriegsjahren und nach dem gufammenbruche bes Barenreiches bas Urteil ines Mannes, der einst in Aufland engliiche Poli-M trieb. Und ein Parifer Blatt tommt in die Lageber Deffentlichfeit gu unterbreiten.

Ententeangeborige, bie in ber Turfei bleiben.

BB. Ronftantinopel, 6. Mug. Melbung ber gente Milli: Bon den 7500 frangösischen und notlichen Livilgefangenen, die sich in der Eursei befinden, haben blog 568 Franzosen und Gungländer ihre Seim beförderung berangt. Dies bildet einen schlagenden Beweis für gute Behandlung der Untertanen der frieg-tenden Staaten in der Türlei. Erfolgreicher Borftob nördlich der Somme. Gin feindlicher Angriff im Besles

Abichnitt geicheitert. Deutscher Tagesbericht.

28. Großes Sauptquartier, 6. Mug. (Amtlid.)

Beitlider Ariegsichauplay: Beeresgruppe Kronpring Rupprecht.

Lebhafte Erfundungstatigfeit namentlich im Ancre- und Abre-Abschnitte und fublich von Montbibier. Am Abend vielfach auflebender Feuer-fampf. Burttemberger er ft ür m ten heute früh nördlich ber Somme die borberen engl. Linien beiberfeite ber Strafe Brage-Corbie und brachten etwa 100 Gefangene ein.

Beeresgruppe Deutscher Rronpring.

Rach erfolglofen Teilvorftogen ging ber Feinb gestern mit ftarkeren Rruften gum Angriffe gegen ben Besle-Abichnitt beiberfeits von Braisne unb nördlich von Jonderh vor. Aus fleinen Wald-ftuden auf dem Avrbufer des Fluffes, in denen er fich vorübergehend festgeseht, warfen wir ihn im Gegenstoß wieder zurud. Ein ige hund ert Gefangene blieben hierbei in unserer hand. Im übrigen brach ber Angriff bes Feinbes icon bor Erreichung ber Besle in unferem Artillerieund Majdinengewehrfeuer gujammen.

Leutnant II bet errang feinen 44., Leutnant Bolle feinen 28. Luftfieg.

Der Erfte Generalquartiermeifler:

Deutscher Abenbbericht.

239. Berlin, 6. Mug., abenbe. (Amilich.) Bon ber Front nichts Reues.

S. IR. C. "Rheinlanb".

Bu ber auch bon uns wiedergegebenen Weldung, daß das Linienschiff "Rheinland", das am 11. April im dichten Rebel bei den Aalandsinseln festtam, wieder flott geworden ift, teilt ergangend die Tägl. Rundschau" folgendes mit: Es war fein Gebeimnis, bag bas Linienfchiff bei feinem Bestom-men für die inneren Schiffsteile uberaus ung lülich auflief. Bon irgend einem Berschulben der Schiffsleitung konnte bei den in Frage kommenden Umständen keine Rede sein. In dicht em Rebe el und bei schwierigen Eis- und Schneeverhältnissen fand damals die Expedition unserer Schiffe statt. Nicht genaue Seekarten jener Gegend erschwerten die Ravigation. Die anfänglichen Be-fürchtungen gingen sogar so weit, daß das Schiff bei der schweren Bodenbeschädigung auf den spihen Felsmassen überhaupt nicht abbringbar sein würde. In knapp bier Monaten ift es nim unferer Marine legungen, das Linienschiff aus seiner gesührlichen Lage zu befreien, nachdem man den aufgeriffenen Schiffsboden provisorifch gebichtet bat.

Minifter Smuts und bie Friebensfrage.

Der "Rientoe Rotterbamiche Courant" meldet aus London: Im Unterhaufe fragte King, ob die Glasgower Rede des Ministers Smuts vom 17. Mai lediglich die Ansichten Smuts vom 17. Mai wiedergebe. Ferner fragte King, ob nun, wo die militärischen Ausfichten der Entente fich rald verbesserten, Schritte gefan werden sollen, um zu priesen, ob es möglich sei, zu einem raschen und ehrenvollen Frieden zu gelangen. Minister Bonar Law antwortete, Smuts habe mit diefer Rede lediglich seine versönliche Aufsassung wiedergegeben. Beziglich bes zweiten Teiles der Anfrage antwortete Bonar Law, die britische Regierung fei jederzeit bereit, Borichlage zu einem ehrenvollen Frieden in Ermagung gu gieben.

Bir fügen ber mit Gleff ameibeutig gehalk-nen Antwort Bonar Laws hinzu: England ift allezeit bereit Frieden zu schließen falls Deutsch-land die englischen Bedingungen zu schlucken be-reit sein sollte. Aber diese Bedingungen lausen eben auf eine Bernichtung der Mittel-

Die Minenfant bes II-Bootes.

hang, 6. Mug. Die Bemannung bes fanabischen Schiffes, das in der Funda-Ban torpediert wurde, landete in einem tanadischen Safen und lagte der Besehlshaber des U-Bootes, das fie derfentte, erflärte, daß fein U-Boot neulich die Mine gelegt habe, auf die der amerikanische Schlacht-kreuzer "St. Diego" gestohen ift.

Bwei britifche Torpebojuger untergegangen. Bang, 6. Mug. Am 22. August find 3 wei britij de Torpedojager auf eine Mine gelau-fen und gefunten. 29 Mann find dabei umgefommen.

Die Berlufte ber Italiener an ber Befifront.

Die Frage, welche Silfstruppen die verhältnismäßig bedeutenbiten Berluste burch das deutsche Sperrfener erlitten haben, findet jeht ihre Beantwortung. Es find die Italiener. Es scheint viel mit Majdinengewehren und Maximkanonen im Rüden der lateinischen Brüder gear-beitet worden zu sein. Berröterisch sind jedenfalls die zahlreichen Rüden schiffe ber italienischen Bertoundeben in den Lagaretten von Rouen und amb vom Setman bestätigtes Geseh über bie Ein-

in dem großen Spital von Beauvais, wo fich eine größere Ungahl Leichtverwundeter befindet.

Schwere Auflage gegen bie Rriegopolitif ber engi. Regierung.

Bafel, 5. Aug. In einer Berfammlung von Mitgliedern des englischen Oberhaufes wurde der jüngste Brief Lord Lansdownes besprochen. Wie die Daily Rews vom 1. August erfahrt, bemertte Lord Budmafter, ber Rrieg batte icon lange aufgebort, wenn fich nicht in ber britischen Regierung gewiffe Dibbrauche eingeniftet hatten, indem fie verfaumte, Anfichten, bie in ben weiteften Bollsichichten Widerhall fanben, mit Kraft und Antorität gur Geltung gu bringen. Wenn jeweils bon beuticher Seite aus ein Friedensborichlag gemacht worden fei, fo fei er ftets von England berworfen worden, was durchous verfebrt'fei. Es werde immer gefagt, um den Krieg gu beendigen, muffe Deutschjand niedergerungen werden. Aber das Beispiel von Jrland seige, wie es Großbritannien nicht möglich sei, diese fleine, in sich sarfen Kation zu vergetvoltigen. Das Liel, wofür England in den Kampf eingetreten sei, sei nicht mehr das gleiche, daß die Fortsetung dieses Kampses bedinge. Man muffe froh fein, fobald fich Ausfichten boten, ben Rampf abgufürgen.

England als Feind jeder felbftbewußten Großmacht.

England als Feind jeder selbstdennisten Großmacht.
Es ist nicht uninteressant, daß gerode jeht ein Schreiben des früheren russischen Ministerpräsidenten Er a sen Witte, das kurz vor Ausdruch des Krieges an eine politische Versönlichseit gerichtet wurde, besannt wird. Darin schreibt Graf Witte: Benn ich im Jahre 1905 das Bestreden hatte. Deutschland an Frankreich zu nähern aus dem gemeinsamen Kestreben russischen Wohlmollens, da hatte ich zweisellas die Gesahr vor Augen, die schan danzas England für den europäischen Frieden dot. Die Kräume der russischen und kien sounten eine greisbare Form mur unter dem össentlichen Schreier von einem Feldzgegegen Berlin und Wien sounten eine greisbare Form mur unter dem össentlichen oder nicht össentlichen Schutzondons erhalten, wo man schon längst danzach dürstete, Deutschland zu unterzochen bermittels des wiederum zu unterzochenden Ausland und Frankreich. Unser Sauptsseind ist Angland, wie es kets der Feind einer zeden

unterjodenden Ruhland und Frankreich. Unser Pauptseind ist England, wie es kets der Heind einer jeden freiatmenden Großmacht gewesen ist. Schon im Jahre 1906 besürchiete ich, das unsere politischen Abentemer and in die kalten Arme Englands und sowit in einen dann unausdleiblichen Weltbrand sowit in einen dann unausdleiblichen Weltbrand flowit in einen dann unausdleiblichen Weltbrand in flowen könnten. Aus deshald habe ich im September 1906 die mir angebotene Fahrt nach Windssor abgesehnt, die dan englischer Seite kam. Erst 1907 hat Austland danf den Gerren Jöwolfst, Sassonov und Benkendorff seine politische Gelbsthändigkeit verloren und ist zum Handlanger seines englischen Prinzipals geworden.
Der Gang der Ereignisse und das Elend, das Der Gang ber Ereigniffe und bas Glend, bas über Anftland bereingebrochen ift, zeigen, wie flar biefer ruffifche Staatsmann, der fein Land geliebt und bis zu feinem Tode für fein Land gearbeitet

bat, die Entwidelung vorausgeseben bat. Die frangof. Gegenoffenfibe und bas Friebensbeburfnis in Franfreich.

Genf, 5. Mug. Bu Beginn ber Wegenoffenfibe des Generals Foch beobachtete die französische Regierungspreffe eine gemiffe Burudhaltung. Gie gab fogar offen gu, daß die Stimmung bes frangofifden Bolfes wahrend ber vorausgegangenen Woche der Berzweiflung nabe war, und daß man fich für den Augenblick schon beglückwünsichen durfte, daß die Gefahr, die Paris bedrobte, beseitigt war. Seit der Wiederbesetung von Soissons haben die Beitungen den Zon gehoben und bersuchen, ihr Bublitum gerabezu in eine überschwengliche Siegesstimmung zu bersehen. Sie berfichern, daß General Foch fich feineswegs mit bem Rückzug ber Beutschen begnugen, sonbern daß er seine Offenfive in jedem Jall weiterverfolgen werde, und fie fündigen an, daß ber einmal in Blug gefommene Ridgug der Deutschen gewiß nicht mehr gum Still-ftand kommen werde, bis die Entente den endlichen Sieg in der Sand babe. Do diese Brophezeiungen in Birklichkeit den Absichten des General Foch entfprechen, lagt fich natürlich nicht beurteilen. Gie steben aber ohne Kreifel in Zusammenbang mit den politische Wünschen Elemen-ceaus. Die Entwicklung der fozialistischen Var-tei Frankreichs hat es offenbart, wie start das Frie-densbedürfnis anwöchst. Es bleibt nunmehr abzu-warien, was aus senen Prophezeiungen wird.

Gine bemerfenswerte Mengerung Miljufows.

Das Belfingforfer Blatt "Uufi Suometar" veröffentlicht eine Meugerung Milujutows, in der diefer fagt, bag feine Macht Rugland amingen fonne, bon neuem ben Rrieg su beginnen. Wenn auch die Meinungen fiber ben bolicewistischen Friedensichtuß geieilt feien, eine Rotwendigfeit für Rugland, fich an einera deutichfeindlichen Bund gu beteiligen, tonne nicht damit begründet werden, da das Ergebnis des Weltfrieges noch nicht vorliege. Die Beltfonfurreng gwijden England und Deutschland werde durch bas Rriegsergebnis nicht entichieden. Es mare verfehlt, gu erwarten, daß die Alliierten Rugland Berlorenes gurudgeben wurden, wenn fich die Ruffen felbft nicht darum bemüben. Wenn ein Teil bes Ber-trages bon Breft-Litowif von einer ffarferen rufhiden Regierung als ber gegenwartigen anerkonnt wurde, fonne man Deutschland ju Rongestionen veranlaffen. Man burje bie Soffnung nicht berlieren, aber die Löfung der innerpolitischen ruffiiden Fragen muffe ohne frem be Ginmifd-ung geicheben. ("Berl. Logebl.")

Gin Regentichaftsrat in ber Ufraine.

1993. Kijew, 5. Aug. Die Kijewer Blätter ver-öffentlichen ein vom Ministerrat angenommenes

fetung eines Regentschaftsrates für ben Fall Ablebens ober ich werer Erfranfung des Hetmans oder feines Aufenthalts außerhalb ber Landesgrengen. In foldem Boll foll bie oberfte Beitung bes Staates bis gur Genejung ober Rudfebr bes Hetmans ober bis gur llebernahme ber Regierung burch einen neuen Betman auf einen aus brei Berfonen gebildeten Regentichaftsrat übergeben, bon denen ber Borfitende burch ben Setman ernannt, ber groeite von ber oberften Gerichtsbeborbe, dem Senat, und ber dritte bon dem Minifterrat

gewählt werden soll.
Die Ukrainische Telegrapben-Agentur gibt be-kannt, daß zum Borsihenden des Senats der böch-ften ukrainischen Gerichtsbehörde der bisherige Minister sur Bolksaufklärung Basfilen to ernannt worden ift. Ferner find gum Borfibenden des Hauptstrofgerichts des Senats der bisherige Justizminister Eschubinsti, zum Borsihenden des Hauptzivilgerichts des Senats Senator Gussachtstellerichten des Hauptberwaltungsgerichts des Senats Senator Doffen to ernannt worden.

WB. Kijew, 5. Aug. Eine Reibe von ufrainischen Stadtverwaltungen und ländlichen Selbstverwaltungsförhern hat aus Anlah der Ermordung des Feldmaricalls b. Eichhorn ihrer Emporung und ihrem Abichen Musbrud berlieben und biefe Gefühle ben örtlichen deutschen Bertretern ausgesprochen.

Gine Erflarung Amerifas.

Rach ber "Boffifchen Zeitung" melbet bas Reufersche Büro aus Wasbington, die amerikanische Regierung habe eine Erflarung über die ameri-fanisch-jabanische Aftion in Sibirien beröffentlicht. Darin beibt es:

Wir werden unfere Rrafte anftrengen, um ben Arieg im Westen zu gewinnen. Gine militärische Aftion bes Aussandes ift nur insofern möglich, als den Tichecho-Slowafen Gilse gebracht und jede An-strengung gestärft wird, durch die die Selbstregierung ober die Berteidigung Ruflands von Wladi-wostal oder Arcsangelff aus unterstützt wird, falls die Russen diese Silse annehmen wollen. In die-sem Sinne werden die Bereinigten Staaten von Amerika mit Frankreich u. England an der M n rmantufte und in Archangelit mitwirfen. Amerika und Japan werden einige Taufend Mann nach Wadiwostof senden, um dort und im sibiriichen Hinterland zum Schut der Tichedio-Glowafen

Die amerifanifde Intervention.

Burich, 6. Aug. Aus Rewvorf wird bem "Matin" gemeldet: Das amerikanische Interben-tionsprojekt fieht die Entfendung je eines Erpeditionsheeres an die Murmanfüste und nach Gibi-

Die amerifanifden Berlufte.

Wien, 6. Aug. Das "Neue Wiener Abendblatt" berichtet auf Bürich: Rach Londoner Melbungen bom3, August enthalten die amerikanischen Berluftliften für den Monat Juli insgesamt 106 040 Rummern, Auf die Beit bom 15, bis 30, Juli entfallen 64 732 Romen.

Brafilianifche Truppen für Mfien?

Bern, 6. Aug. Wenn man einer bon ber Reuen Bitrder Beitung wiedergegebenen Mitteilung Glauben ichenfen will, fo bot Jorge Mitre ber Breffe erflart, Brafilien halbe ein heer bon 200 000 Mann bereit, um in Mejopotamien und Balästina die englischen Truppen zu ent-lasten und ihre Berschiebung nach der Westfront zu gestatten. Die brasilianische Regierung habe den Milierten wiederholt militärische Silfe angeboten und warte nur noch ihre Antwort ab. Das Klima in Mien sei für die brofilianischen Truppen zuträg-

Der fogen. Birtichaftebund für Ditteleuropa.

Berlin, 6. Aug. Wie wir erfahren, find Gene-ralbireftor Ballin it. Drieftor Solbendorff aus bem Borftand bes Birticaftsrates für Mitteleuropa ausgetreten.

Der Brotpreis in Bien.

Bien, 6. Mug. Bom nöchften Conntag an etbalt die Bevölferung Wiens wieder das volle Brot-quantum. Der Breis des Brotes wird aber um 16 Prozent erhöht, jodaß ein Kilogramm Brot 1 Rr. 26 Seller toften wird.

Ginfuhr laubwirtichnitlicher Dajdinen aus Deutidland.

WB. Kijem, 6. Aug. Laut Rachrichten des deutschen Einfaussbureaus in Rifolajew find and Deutschland bereits 2300 Babnwagen mit Gifenwaren und landwirtschaftlichen Maschinen über bie Land- und Geegrenze nach ber

Kie hiesige Blätter melben, reift jeht ein Aug-ichun bes ufrainischen Berkehrsministeriums noch Defterreich, um auch dort landwirtschaftliche Majdinen angutaufen und die Einfaufsbedingungen für bie Bufunft flarzustellen.

Einer Melbung bes Golos Rijewa aufolge Se ginnt die Regierung der Krim mit der End. Rertid.

#### \* Die Meberwindung der Arifis im Mittelftande

ift eine der ichwerften und wichtigften wirtichaftspolitischen Aufgaben. Im allgemeinen ist, wenigftene unter ben führenben Ber onen, bie liebetgengung lebendig, daß ber Bieberaufbau des IR ittelftanbes nur mit Bilfe ber Berufs. organtfatton möglich ift. Die organifierte Selbstbilje ift bas erfte. Beber Sandwerter gebort in feine Tachfinnung; jeder Rleinfaufmann in seinem Sachberusberein. Die örtliche Fachinnung ober Fachberein ist ber Kern der gefamten Standesorganisation. Er gliebert fich eine wirtschaftliche Abteilung an, die die Aufgeben der wirtschaftlichen Gemeinschaftsarbeit zu lösen bat, wie gum Beispiel im Sandwert die Uebernabme gemeinsamer Lieferungen, im Reinbandel die Ordnung des gemeinsamen Warenbezugs und die bon den Beborden ju fiberwachende Barenverteilung. Das beift nichts anderes, als daß jede Gadfernonganijation" einen Gelbftverwaltungsförper ibres Jades bildet und daffir ein-ftebt, daß jedes Berufsmitglied zu feinem Rechte kommt, aber auch seine Bflicht dem Beruf und dem Bolfsgangen gegenüber erfüllt.

"Batten wir" ,fagt Dr. Eberle, "biefe Gelbftberweltungsforper vor dem Kriege gehabt, fo ware dem gewerblichen Wittelftande mancher Schaden erivart geblieben. Das Sandwert hatte in sebnfach höberm Mage birefte Beeredlicferun. gen erhalten. Der Alembandel mare nicht burch bem Behörbenhandel labingelegt und ausgehungert worten. Mit dem Borhandenfein der Jachorganifationen erst ergibt fich für die Behörden die Möglichkeit, die einzelnen Aufgaben gu löfen oder löfen gu luffen. Obne fie muffen die Behörden immer wieder auf bürofratischem Wege die Lösung verfuchen; jum Schoben der Aufgabe, weil in der burofratischen Lösung auch im besten Jalle eine geringere Sachfunde tätig wird als im Berufsberband, jum großen Schaden des Mittelftanbes, an bem de: Berufsarbeit vorfibergeht."

Bur bas Sandwerf gab ber Bunb ber Besugebereinigungen für das Holze, Malere, Buchbinder- und Stellmachergewerbe ein treffliches Beifpiel für die Einrichtung eines Gelbftverwaltungsförders zur ordnungsmäßigen Bermittlung des Robstoffsbedarfs. Bo in einem Gewerbe fein örtlich geglieberter Gelbftverwaltungs. forper bifteht, liegt die Gefahr vor, daß der betreffende Handwerkszweig bei der Zuteilung im Berbaltnis gur Industrie gu furg tommt. Zwar find Industrie, Großbandel und Landwirtichaft bereit, mit dem Handwerk fich liber eine gerechte Berteilung zu einigen. Einen Erfolg tann diefe Bereitwilligfeit jedoch nur baben, wenn das Handwerk das Geine tut, um die Schwierigfeit ju überwinden, die in der Eigenart seiner Betriebe liegt, Nicht minder wichtig ist die gleiche Tätigseit für die Kleinkausseute. Die Kontingentierung der Textilstoffe stellt die gleiche Aufgabe für die Textillseinhändler, wie fie für das Handwerk fich aus der Robstoffverforgung ergibt. Der Abbau des amiliden Lebensmitt handels fann erft dann geschehen, wenn jedem Kommunalverband eine arbeitsfreudige Riembandlerorganisation gegenübersteht, die die Arbeiten des Kommunaloerbandes unter feiner Aufficht unternimmt.

Bie für die Robstoffversorgung, fo ift auch für die Rreditbeschaffung die Gemeinichaftsarbeit der Berufsorganifation die erfte Borausfehung. Der Grfolg jeder Kredithilfebestrebung bangt davon ab, daß dem Geldgeber die Rreditunterlagen beichafft werben. Die beste Rreditunterlige für das Sandwert ift der Rachweis der perfonlichen Tüchtigfeit und ber lohnenden Beichöftigung. Dem Sandwerf ift es spielend leicht gelungen, für die gemeinfamen Beeresauftrage ben erforderlichen Rredit su erhalten. Die Tatsache gibt zu denken, Sie lebet, dog die beste staatliche und gemeindliche Rredithilfe die Uebertragung von Arbeit an Lieferungsgemeinschaften ift. Gie ift auch dem Sandwerfer die liebste, weil sie am meungsten den Beigeschmad der staatlichen Unter-ftiltung an fich hat. Wo sich darüber binaus eine Sorge um Rredit geigt, liegt die hilfe in den eitlichen Fachorganisationen, die jederzeit als Bürgicaftegenoffenschaften eine allgemeine Kredifunterlage ichaffen konnen. Gind gute Organisationen da, fo merden fie im Ginbernehmen mit ber Gemeindeverwaltung leicht den richtigen Weg fin-

Auch bie Silfe für die beimtebrenben Krieger liegt in der Berufsorganifa-tion. Eine Lieferungsgenoffenichaft tann ohne

meiferes bie Beimfebrenben in erster Linke bechäftigen mit ihren Aufträgen und sie mit ihrem Aredit tragen. Hat der Heimkehrende Arbeit, fo ift ihm geholfen, jumal wenn die Gemeinschaft, was ja selbstverständlich ist, für Rohstoff und Kredit forgt. Die Kansmannschaft kann und wird in gleicher Beife bei ber Barenguteilung ben Beimfebrenden ebenso in erster Linie berücksichtigen u. ihm Rredit gewähren ober verichaffen, wie fie bemüht gewesen ist, die Kniegerfrauen in der Erhal-tung des Geschäftes zu unterstützen.

So ift die Organisation bes Mittelftandes der Beg gur Gelbsibilfe und die Borausfetung für eine etwaige Silfe des Staates und der Gemeinde.

#### Deutiches Belbentum in Oit-Mirita.

Sang, 5, Mug. Hollandich Rieuwsburo melbet aus Lodnon: Das britijche Kriegsamt veröffentlicht folgenden Bericht über die Borgange in Oftafrifa: Die feindlichen Streitfratte unter Gene. ral von Lettow . Borbed bewegten fich, obwohl fie unter Berluften und Krantheiten ichwer zu leiden hatten, Ende Juni und Anfang Juli in üdwestlicher Richtung durch Mogambique und gwar durch die Baraga- und Licungotaler. Gie gerftorten ober erbeuteten große Borrate an Gummi, Sanf und anderen Erzeugniffen aus portugiefischen Blantagen. Am 1. Juli erreichte der Kommandant Rhamacura, wo er eine fleine Gruppe Portugiesen und Briten auf feinem Wege Es entiponn fich ein breitägiger Rampf. Schlieflich gelang es aber bem beutiden Rommanbanten, im waldreichen Gelande Dedung gu finden und in öftlicher und später in nördlicher Richtung abzumarschieren. Auch bei Ociva Tibe und Ramirros versuchte eine britifche Abteilung die Deutschen am 21, und 23. Juli sestzubal-ten, aber leider obne Erfolg. Laut Hollandich Rieuwsburd schreiben bierzu die "Limes": Lettow hat sich nunmehr acht Monate lang auf portugiesischem Gebiete befunden und hat über 500 Meilen surfidgelegt, wobei er fortwährend verfolgt wurde.

#### Llopb George über Bolferbund und Sanbelsfreiheit.

Amfterbam, 5. Aug. Aus London melbet Reuter: Blogd George fagte in feiner Rebe gu ben Indi ftriellen

Ge wird viel gerebet über einen Bolferbund, und ich glaube baran. Es bestehen ichon zwei Bo terbunbe. Der eine ist bas englische Reich, und ber andere ift der Bund gegen die Mittelmachte. Wir werben uns blob an Besprechungen beteiligen, wenn wie dand in Last geben konnen mit den zwei Binden, zu denen wir ge-horen. Wir haben diese Frage in den lehten Wochen mit den Dominien behandelt und mit unseren Berbunbeten im Jahre 1916, bebor Amerila fich am Rriege

Deteiligte. Bis jeht hat Amerika seine Meinung über biese Aesolutionen noch nicht bekannt gegeben. Ich habe aber gute Gossung, das eine Ueberein-ltimmung swischen den Berbündeten woer der groben Frage besteht, daß das wirtschaftliche Swiskig der Welt en ben Sanben ber großen alliferten Machte liegen wird. Lloyd George fproch bann fiber bie Notwenbig-feit, die englische Industrie zu beschützen. Wetter fagte er, je langer der Krieg dauert, besto schauer. Werter jagie er, je langer der Krieg dauert, besto scharer. Bedingungen werden wir dem Feind auferlegen. Je eber er das einsieht, umso besser. Er kampft daster, den Allicerten seine wirtschaftlichen Bedingungen aufguer.egen, aber das wird ihm nicht gelingen. Dann sprach Llohd George über den Eingriff des Staates in die Handelsstreiheit Diefes Softem werbe nach bem Rriege jum größten Zeil aufhoren. Aber um Robftoffe gu erhalten und ben Aransport zu organisieren, werbe bas Spitem aufrecht-erhalten werben muffen. Auch für bie Dominien und bie Alliierten muffe geforgt werben. Die Industrie könnte Offerten aus feinblichen Ländern bekommen, die vorteilhafter feien, als bie aus alliferten Lanbern. Die allierten Rander mußten aber borber bebient werben. Die Entente, die mit Blut gusammengeschmiedet worden fei, burfe nach dem Kriege nicht aufgelost werden. Das ware ein Fehler. Die Entente muffe bestehen bleiben.

Die Drohungen Blond Georges, diefes gewohnbeitsmäßigen Brablers, fiber die Bedingungen, die er uns auferlegen will, legen wir gu bem übeigen. Sie fonnen uns nicht fdyreden, und feine Aorte find jum Blud noch feine Taten. Ueber ben B 31. ferbund bat Lluod George Anfichten, Die von ben, unferigen erheblich abweichen. Diefer Bund ift für ibn schliehlich nichts weiter als die fort-lebende Entente. Das ift natürlich ein Gebanke, ber bie an fich gute Bolferbund-Idee gu bergiften und toten geeignet ift.

#### Grogrußland und Finnland.

199. Stodholm, 5. Mug. Rach einer Melbung aus Belfingfors ift gwischen ber Sowjetregierung und der finnischen Regierung nun ein Abfommen wegen ber Freigabe ber in Finnland berhafteten Ruffen und ber in Rugland verhafteten Finnen getroffen worben.

#### Der Birtichaftelrieg nach bem Rriege.

BB. Aobenhagen, 5. Aug. Innerhalb der Entente einschließlich der Bereinigten Staaten finden gegenwärtig Berhandlungen über die Abhaitung einer Konserenz zur Festlegung einer gemeinsamen Birischaftspolitik gegen Deutschland nach dem Kriege statt. Die Anregung dazu geht von England aus.

#### Grofruffland und bie Entente.

BB. Mostau, 4. Aug. "Iswestija" ichreibt un-ter der Ueberschrift: "Freundschaftliche Silfe": Frankreich leistete ichen Ruhland Beistand, indem es uns mit Bilfe ber Tichecho-Slowafen ber Ge. treidegufubr aus dem Bolgagebiet und aus Cibirien beraubt. Franfreich will uns gwingen, Binfen gu gablen, außerdem will es von uns Blutsteuer in Form von Kanonenfutter haben, Die Bille Englands fpricht noch beredter für fich felbft. Die Englander begluden Rugland nicht nur mit einer Sungerswot, rauben nicht nur ruffiiches Gebiet, sondern fie vernichten einsoch ruffische Stabte und beren Ginwohner. Die Grichiegung ber Mitglieber bes Cowjets in Rem, Die Beidieg. ung der friedlichen Stadt Mrchangelfot find Beifpiele englischer Sumonität.

#### Das neue Quartier ber Ententegefanbten.

Benf, 4. Mug. Sumanite melbet, bie Botichafter ber Entente haben Archangelft verloffen und fich nach Randalafchfa begeben. Dort befinden fie fich unter dem Schutze ber anglo-amerifanischen Truppen. (Ranbalicifa (Ranbalafs) liegt an ber oberften Spite des Weißen Weeres, wo fich Rare-lien und die Salbinfeln Kola treffen.)

#### Bolidewiftifde Torbeiten.

Mosfau, 4. Aug. Im Auftrag des Gowjets ber Bolfstommiffare bat ber Kommiffar ber Bolfsaufflarung Lunatichareti eine Lifte gufammengeftellt, nach der 63 Berfonen in Mostau Denkmäler errichtet werden follen: 45 Bolitifern u. Schriftftellern, nämlich 31 Russen, darunter Plechanoff, Herzen, nämlich 31 Russen, darunter Plechanoff, Herzen, Bakunin, Lawroff, Tolstoi, Dostojewski, Kuschkin, Tickernyschwski, Lermontoss, Belinsky, Lomonosofoff, Meischnistoff, Mendelejeff und 14 Ausländern, darunter Marx, Engels, Bebel, Jaures, Lafarque, Spartakus, Tiberius Grachus, Brutus, Baboeuf, Marat, Bobespierre, Danton, sernete, Bakunikan, Mentelegiere, Danton, sernete, Bakunikan, Mentelegiere, Danton, sernete, Bakunikan, Mentelegiere, Danton, Sparter, Danton, Da 18 Rünftlern, darunter zwei auslandifchen: Beetboben und Chopin.

#### Solland.

BB. Amsterbam, 3. Mug. "Telegraaf" melbet aus Rotterdam, daß die Rheinflotte der Driol Stromboot an Transport Onderneming in Rotterdam, die aus 17 Schleppdampfern, 69 Meinkähnen und 3 Dampffrohnen befribt, für ben Betrag bon 51/2 Millionen Gulben an die Bergwerksgesellssichaft im Walsum bei Hamborn verkauft wurde.

#### Die neuefte Rriegoblute im "Freien" Rorbamerifa.

Gine wunderbare Radiricht tommt über Rorwegen aus Bilfons "freiem" Rordamerifa. Dort-felbit ift offiziell eine Schnuffel- und Spur-Organifation gegründet worden, beren 3med es ift, ben fogenannten Flaumachern nachzuspflren. Die Flaumacher werden als "gelbe Sunde" begeichnet. Die neue Organisation umfaßt Anaben, die überall berumftreifen follen, um intime politifche Geirrache ju belaufchen und donn die Belaufditen gu benungieren. Der Gefretor bes Staa-tes Remport fandte allen Burgermeiftern u. Bolizeimeiftern folgendes biibiche Schreiben: "In allen Städten und allen Dörfern werden Anabenbereine begründet. Die "Unti-Dellow Dog-Rlubs" werden Deteftib-Organisationen fein, die alle Burger, Ausländer oder andere, berausfinden follen, die Unrube verbreiten, indem fie die Regierung u. die Kriegführung fritifieren. Ich gebe freudig die-fer das gange Land umfaffenden Bewegung meine Empfehlung und hoffe, daß die Inhaber der Amts-gewalt und die lotale Breffe die Bereinigungen un-terstüben werden. Jeder Amerikaner sollte diese große Organisation unterstüben.

Uns will icheinen, daß der Wiber wille gegen den Krieg in einem Bolle und Lande außer-ordentlich ftart fein muß wenn beifen Regierung gu einem fo niedrigen u. höglichen Spionageund Ginschüchterungefoftem ibre Buflucht nehmen Man barf wohl aufrichtiges Mitleib haben mit dem Lande, ju beffen Freiheit und Große ein George Bafbington den erften Grund gelegt bat.

## Bom Leben unb ber Stimmung in London.

Ein Dane, der in den ersten Apriltagen in England war, ergählt über feine Erlebniffe folgendes: Etwa um 11 Uhr obends tam unfer Schiff in London

Lehten sicher nichts, wenn sie nicht den vielgeübten und barum nicht recht mehr ziehenden Trid gebrauchen, um ter den Bartenden die Rachricht zu verbreiten, in der und der Strase und in dem und dem Geschäft gede et viel mehr von der begehrten Ware, worauf denn ein Teil der Bartenden dahingeht und der verbieidende Res mehr Ausficht hat, eiwas zu befommen. Man verfteb es nicht, bas Vorbandene einigermaßen gleichmößig zu verteilen, oder man wagt es nicht, da es viel zu viel auf die Zufuhren vom Auslande ansonnt, ob man etwal zu verteilen hat. Die Vorräte aus der eigenen Er-zeugung sind sehr knapp, denn ich glaube kaum, dah die Regierung es wagt, Reserven für die äuherste Rot zu rudgulegen. Die Aufforderungen gum fparfamen Ums geben mit Lebensmitteln begegnen einem auf Schrift und Tritt und oft in Formen, die von großem Dumos oder von großer Rot zeugen. Das ihnen viel nachge-lebt wird, habe ich nicht gefunden. Deute wollen wit ellen, sagt man, morgen können wir sparen, denn wet weiß, ab wir morgen was kriegen? Für die Goldaten an der Front wird, wie es fcheint, gut geforgt, denn wenn einmal eines fehlt, ift die ftandige Ausrede: Das geht an die Front! Mus einem Geleitzug herausgeichoffen. Sang, 5. Mug. (3b.) Mus Rotterdam wird gemeldet: Matrofen, bie giftern Mittag aus Eng-

an. Die Strafen waren bunfel, die Läben und Loter geschloffen, es fam mir vor, wie in einer banischen Kleinstadt. Der Strafenverlehr hielt sich in matition

Kleinstadt. Der Strahenverlehr hielt sich in musiken Grenzen. Ich ging in das hotel, wo ich bei meinen Aufenthalt in Londom über 25 Jahre gewohnte habe Wein gewohntes Limmer konnte ich haben, der Frem denverlehr sei nicht so groß, hieh es. Die Berpstegun auf dem Schisst war schiecht geweien, und ich datte einer tüchtigen hunger. Ich verlangte also ein Berstenst Bas dürfe zu dieser Augeszeit nicht verndreicht werden sagte man mir. Ich berief mich auf mein Goltrecht und besom dann auch eins, Bortion dinzig, Fleisch schied gewogen fen. Aber man botte nicht mehr und nichts Bessere

fen. Aber man botte nicht mehr und nichts Befferes halb satt ging ich schlafen, den knurrenden Ragen au den nöchsten Ragen bertröftend. Morgens gab's seh dunnen Tee ohne Juder und zwei fleine Scheiber graues, wenig appetiskiches und schwastofies Brot

Mehr tonne man nicht geben, die anderen Gafte mitfies

auch was baben, und frisches Brot gebe es erst geger Rittag. Mein gewöhntes, weich gefochtes Si fehlte Butter besgleichen, solche Artifel seien selten geworder und gegenwärtig überhaupt nicht au haben. Die Zufuhren tämen spärlich, und das meiste ginge an die Front. Mitrags gab es ein einziges Fleischgericht. Ein bätte auch Fische geben sollen, die wären aber verdorber angekommen. Kortolisch auch est nicht

angekommen. Kartoffeln gab es nicht. Der Dotell diener war schon in aller Derryottsfrübe bei bieles

Banblern berumgewefen, batte aber feine befommen

Riemand hatte gewußt, wann es wieder welche gabe Gemüße war auch nicht da, die Konserven geingen an di Front. Am Radymittog gab es ein reichlich demellenet Rieischgericht und schönes Weißbrot. Im ganzen war die Hotelberpflegung schlechter als in Deutschland. An

meisten wurde barüber geflogt, daß man bon einen

Tage zum andern nie wußte, wie es werben würde. Und ber Umstand beherrschte das Leben der ganzen Stad Wo eiwas zu haben war, sah gleich alles voll von Essen.

den, und man af, als wenn man vier Wochen hungere sollte. So ging ich eines Tages an einem Speischaust vorbei, wo großer Zudrang war, obgleich es weber von

vordet, wo geoger zubrang war, obgeein es weder von außen noch von innen sehr einladend aussah. In mei nem Potel war wieder einmal Anapphand Nückem, meister gewesen. Ich zwängte mich auch hinein um hielt eine reichliche Wahlzeit, allerdings zum dreisoden. Breise, wie im vorigen Angust. Als ich aber am näch zen Tage wieder mein Glud versuchen wollte, was

nichts, überhaupt nichts zu haben. Man hatte am borb

gen Tage alles rein weggegeffen. Dan berftebt ebes

nicht, hausbalterisch mit bem umzugeben was man bat

Die mittleren und unteren Bevollferungsschichtes leiben febr unter ber Lebensnittelnot. Für die Reiches wird immer noch etwas zurüdgelegt, fie mitten abet auch entsprechend hobe Breife gablen. Das Steben nach

Lebensmitteln ift in Conbon ichlimmer, ale in Berlis

und Samburg, wo bie Leute nach ftunbenlangem Bas

ten boch meiftens was friegen. In London friegen bis

gahlen, daß der Dampfer "Rirkham Abben", der am 26, Juli in der Rordfee fank, nicht auf eine Mine geftogen fei, fondern aus einem Weleitzug herausgeschoffen wurde. Scho Bassagiere und neun Mann der Besahung find umgefommen.

#### Deutschland.

Die Berliner Mobenwoche.

Die große Berliner Mobenwoche bat ibren Anfang genommen und in den Rreifen der Mobein duftrie groken Anflang gefunden. Man ift mil dem bisberigen Erfolg augerordentlich gufrieden. Biele taufend Ginfaufer und Ginfauferinnen find in Berlin eingetroffen und der Buftrom ift über alles Erwarten fo groß, daß es Dube macht, für die vielen Befucher Unterfunft au beichaffen. Befonders groß ift die Bahl ber Befucher aus ben bollandifden und fandinabifden Großftadten und Mittelftadten. Dit den Mittags. gügen trafen die Befucher aus Defterreich-Ungarn, ber Schweis und Gubbeutichland ein.

#### Der Feldkaplan.

Roman ous ber Beit bes Beltfrieges. Bon Frang Bidmann.

(Rachbrud brboten.) "Uns gehört er," jubelte Blaft, "da haben der Graf und fein Jäger das Rachsehen."

Der Italiener war icon wieder gurud und erbob fich an seiner Seite. "It nicht tot," sagte er, "fchieß noch eine Kingel bin."

Auch Bloft fab, daß der Birich noch mit den Laufen ichlug. Aber ben zweiten Lauf feines Stutens getrante er fich nicht abzuschiegen. Der burch das Echo verftärfte Donner des Schuffes war au weit borbar und fonnte ben graffichen Jaget berbeiloden.

"Ein Schlag auf den Schadel ift beffer," ant-wortete er. "Bleib Du liegen und gibt gut acht. Der Sirich hat, ebe ich ichog, nach dem Weiberstettener Weg binübergewittert, als war's nicht gehener. Ich geh' berweil bin und geb ihm mit dem Polben ben Reft."

3. Rapitel. Es war ein trüber Tag. Seit Stunden fampfte bie Conne vergeblich gegen ben grauen Rebel, ber, aus ben Talern aufqualmend, fich jab an die Spihen und Boden bes Gebirges hing und bem Richt ben Butritt verwehrte. Mur vereinzelte Strablen brangen bon Beit zu Beit vorwitig burch bie bichte Dede und flüchteten gleich barauf, wie in Burcht, von der Hebermacht des feindlichen Dunftes erdriidt gu werden, durch die fleinen, runden Bugenscheiben in das Arbeitsgimmer des Raplans.

Dichael Bentenrieber fab ihrem Spiele gu. Dem ewigen Gebnen ber Menichen nach Erlöjung aus Racht u. Dunkel glich ihr troumboftes Taften. Bieber floß eine fliichtige Goldwelle des Lichts burch bas Genfter, flutete um ben bon ber alten Raibl forglide gebflegten Blumentijde, rubte felunbenlang leuchtend auf ben roten Geranienblitten, trrie bonn wie fuchend an der Wand entlang und bing Ach zuleht wandermibe roftend am holgge-ichnisten Bild des Seilandes fest, um dort mit eimein bergen Buden gu erlofden. Gie bat ben rechten Weg gefunden, bachte ber Briefter, aber bie tangelnden Schwestern, die ihr folgen wollen er-reichen bas gleiche Biel nicht mehr, wie unter ben Menschen die irrenden Seelen. Sinnend nahm er den Brief, in dem er gelejen, wieder auf, und hielt ihn näher an die Augen, denn der von neuem die Sonne auslöschende Rebel verdunfelte das Bimmer gleich nabenden Abendichatten.

Der gute Martin Beigl! Geit Jahren hatte er eigentlich nicht mehr an ihn gedacht. Schon mit Berlaffen des Geminars waren fie auseinandergekommen und weit hatte das Schichal den jungen Defterreicher berichlagen. Bis auf eine bosnifche Expositur. Schon war es, daß er in so weiter Gerne den alten Studiengenoffen nicht vergesten und ihm wieder ein Lebenszeichen gab. Aber was er fcbrieb,

flang wenig erfreulich. Der Raplan fas die Stelle, die ihm to befremblich borfam, noch einmal: "Seit tem Balfanfriege ift bier unten ber' Teufel los. Ueberall ift man bon Spionen und Berratern umgeben, die bas tiidifche Gerbien berüberschieft. Der Magen dieses fonigemorderifden Bolfes ift unerfattlich geworben. Gierig beftet es feine Mugen auf unfere neuen Brobingen, und dabinter fteht in moffenftorrender Ruftung der Moslowiter und flachelt es gu bermehrtem Appetit. Dem Simmel fei Dank, daß unfer alter, ichwergeprüfter Raifer noch mit fester Sand regiert u. daß der tüchtige Thronfolger ihm gur Geife fteht. Gie find die Rube n. die Rraft, an die fich fein Feind berantraut. Aber boch ift es uns oft, als ob wir auf einem Bulfan lebten, den irgend ein unvorhergesehenes Ereignis ploblich gum Ausbruch bringen fann. Gebe Gott, daß uns bie feurige Bernichtung, die blutigen Schreden eines Grieges ersport bleiben."

Der Rabian ichuittelte ben Ropf. "Brieg" gang fremd, gang wefenlos flang ibm das Wort. Freilich, man sprach ja bavon, fast so lange er Aber eben darum glaubte auch niemand mehr daran. Die Menschenheit war fortgeschritten, Ihre großen errungenen Kultucwerte würde fie nicht frevelhaft auf's Spiel feben wollen. Da umten faben fich mobil unter bem Ginbrud bes erft fürzlich beendigten Türkenkrieges die Dinge anders an, als hier wo alles Frieden atmet, den niemand magen murbe, zu ftoren.

Ein guverfichtliches Lächeln umfpielte Bentenbiebers feingeschnittenen Mund, wahrend er den Brief gusammenfaltete, um ihn im Schreibfach gu verschließen. Raum war es geschehen, als an der Tür ein gogerndes Bochen ertonte.

Mit leichtem Erstaunen sah er auf. "Du bist es, Gundl. Wie schaust denn aus? Blag und mit berweinten Augen! Ift doch nicht die Mutter -

Das zierliche, ichlante Dadden, beffen bolles, rundes Rinn ihren guten, weichbergigen Charafter berriet, schluchate leise in sich binein. "Ja, freilich die Mutter." Blöglich bob fie bie braumen Augen mit bittenbem Blid gu bem Bruder auf. "Aber nicht wahr, Du leidest es nicht?"

Der Raplan ftand auf. "Madel, befinne Dich dock. Du bist ja so verwirrt, daß ich gar nicht weiß, von was Du sprichst. Ich fürchtete schon, unsere Mutter sei erkrankt. Was ist's denn, was ich nicht leiden foll?"

Sein väterlich verweisend, aber doch gutig flingender Ton ermunterte fie. "Daß ich den Wildholzer nehmen muß.

Den Bilbholger?" wiederholte er, ohne gu begreifen. "Ja, hat denn der -"Um meine Hand angehalten," ichlucigte Gundl.

Der Raplan begann mit aufgeregten Schritten im Zimmer auf und nieder zu geben. "Wenn er doch weiß, daß Du mit dem Jäger . Die Mutter bat ja überall ergählt, daß es jest aus fei zwischen uns", fiel Gundl ein. "Das hat

ihm Mut gemocht — und ihrer Einwilligung hat erfich bereits berfichert." "Aber das ift benn boch," Bentenrieder broch iber fich selber errötend ab. Rein, der Gobn durfte die Mutter nicht tabeln, auch wenn's ber eigenen

Schwester gegenüber war, "Das ist dem doch Deine Sache", verwesserte er sich, "ob Du selber ein-wilkigst, mein' ich." Niemals, Midwel. Darum bin ich ja zu Dir geloumnen. Lieber verbiene ich bei fremden Leuten

mein Beat, als bag ich ben ungliebtenMann nehme.

Der Raplan blieb bor ihr fteben und ergriff bie verlette, noch mit einem weißen Berbande ber febene Sand ber Schwester. "So weit darf es nicht fommen, Gundl. Bolljöhrig bift Du noch nicht. Und Rinder durfen weder Bater noch Mutter

Das Mädchen fampfte mit neuen Tranen Mber was foll man denn tun?"

"Bir muffen berfinben, mit fanften Borftellungen der Mutter die Augen liber ihren Irrtum 31 öffnen. Matthias Rehm ift fo gut wie Dein er flärter Bräutigam, und es geht nicht an, daß man ben Berlobten wie ein Aleidungsftiid wednelt. "Das bab ich ja auch gejagt. Aber fie bat mie

die Tür gewiesen. Der Raplan richtete fich mit ernftem Entichluffe auf. "Mir wird fie es nicht tun,"
"Gewiß nicht. Bei Dir respetriert fie das geist-

liche Gewand. Das ift ja meine lette Hoffnung. "Leider nur bas Gewand," feufste der junge Geiftliche mit einem ichmerglichen Aufblid gum Gefreugigten, in dem die ftumme Bitte fag, es gu

beffern. "Aber gleichviel, diefer Bindbeutel bon Bildholger darf mein Sewesterlein nicht bekommen. Sat es nicht erft fürglich gebeißen, er be werbe fich um die Euler Hanna von Achenbrud?" "Freilich, aber ihr Bater hat nichts wiffen wob len davon. Weil die noch mehr Geld hat als det

alte Wildholzer, ist ihm die Tochter zu gut für den Burschen gewesen. Do ist der Martl wieder auf mich verfallen, obtvohl ich's ihm früher schon zu verstehen gegeben hab, was ich von ihm halt." "Geld und immer Geld", sagte der Geistliche und selbst. "Als ob man bas Glud erkaufen könnt. Benn doch die Menschheit wieder einmal den Un-

mert alles irdifden Gutes erfennen würde. dazu bedarf es schwererer Brüfungen, die bei Gobtes Willen liegen.

Gundl, die fein Gelbftgefproch nicht verftanbenfah angitlich fragend zu ihm auf: "Willft wirffic mit ber Matter reben?"

(Fortfehung folgt.)

Provinzielles.

. Montabaur, 6. Mug. Das Saus Sergog abolfftrage Rr. 5 (ben Erben bes berftorbenen II. geder geborig) ift in ben Befit ber Allgemeinen eristranfentaffe Montabaur für ben Breis bon mone Mart fouflid, überg gangen.

fc. Bom Befterwald, 6. Mug. Dem Biebbandfer bermann Steen in Sadenburg ift wegen Unmerläffigfeit im Sandel die Ausweistarte

egun einer filead echen it un bieda person m era di feka beiben Broti fikter

Sene

Offen.

chauff

Ban

en die

nn ein de Ref dersteh

etwal

oafi bis Lot zus

n Ilms

ologies

e: Das

ith go

Eng.

nb, er-

of cine

leitzug .

unit

en An-

cobein

rieben.

Ein.

dan und

ß, daß erfunft

er Bes

wifden ittag#

Ingarn,

THURSDAY

riff die e ber-es nicht nicht. Prutten

rönen

fiellun.

MA THE

in ers

at mis

Hdiluffo.

s geift

junge um Ge-

es su I bon

befome er bes

en mol

als ber für ben ber auf

ges been

fiche all found.

et Got

tonden.

en.

entiopen werden.

Aus Raffau, 6. Aug. Zur Abheltung der Reftorprüfung in Cassel Termin auf den 7. Nopember, gur Abhaltung ber Brufung ber Beb. rer an Mitteliculen Termin auf ben 4. Ropember, an welchem Tage die schriftliche Briifung beginnt, und die folgenden Tage festgefest

Ill Rieberlahuftein, 6. Mug. Am Conntag fanb eine bon famtlichen Bereinen der Stadt beranunftete Wedachtnisfeier für die gefallenen orieger ber Stadt auf bem Allerheiligenberge estl. Etwa 1000 Perfonen, darunter auch. sahlmide Berwundete aus den Lagaretten, nahmen m ber Beier teil. Rach einem feierlichen Seitgettesdienste und einer padenden Bredigt des deren Pfarrers Ludwig fand vor dem Bild des Michael vor der Kirche die weltliche Feier fatt, bie in iconen Chown, Mufifftuden und in einer ideemgvollen Festrede des Hauptmanns Sturm an Obersahnstein bestand. Rubesheim, 6. Aug. Steuermann Philipp

Trabp mettete mit eigener Lebenegefahr bas Solneten des Martin Dries an der Landungs-brude der Riederlander Dampfichiffe vom Tode bes Ertrinfens. Es ift bies ichon ber vierte Sall einer folch mutigen Tat mabrend feiner

feng abrigen Berufetatiofeit. bt. Unterliederbach, 6. Mug. Die hiefige fathol. Gemeinde hat ihrem erften Bfarrer Rudolf Rollte, geftorben 1914, ein bleibendes Andenfen in Form eines Denfmals gefriftet. Das Grab-tenfmal, in dem Charafter eines Barodaltars gebulten, ift aus Gifeltuffftein gefertigt und aus ber Berfftatt des befannten Bilbbauers Leon-bard t-Söchft a. M. herborgegangen.

bt. Sodift a. D., 6. Aug. Im biefigen Rreisund Umgebung eine Berntungsftelle für Mütter und Kinder eröffnet. Die Britung übernimmt ein Befiger Mrat

" Gidimege, 6. Mug. Gin Großfeuer afderte am Samstag in Altmoriden zwei Gebande ber landwirtichoftlichen Bertaufsgesellichaft Heffenland

ein. Der Schaben beträgt 400 000 Mark. Fulda, 6. Aug. Dem Oberbürgermeister Dr. Antoni ist das Eiserne Kreuz am weiß-Ichwaren Bande verloben worden. - Die nachgesuchie Entlassung aus dem Staatsdienste ift dem Regierungs- und Bourat Seufch in Allenftein, fruber in Sulda, erfeilt worden.

we. Anfiel, 6. Aug. Die Landesber. we. Unfiel, 6. Aug. Die Landesberlicherungsanstalt Hessen-Rassan gibt eben kren vorigiährigen Rechnungsabichluß bekannt. Darnach beläuft sich der gesante Bermögensstand auf 89 605 301 Mark. An Beiträgen gingen ein 8037 840 Mark an Zinsen 4315 873 Mark, an Sinsgeldern 1724 Mark. Die Rentenleistungen belssen sich auf 5 783 717 Mark, die einmaligen Leitungen auf 33 536 Mark, der Aussand für Leitungen auf 33 536 Mark. deiberfahren auf 847 011 M. für Invalidenhaus-pflege auf 100 928 Mark, für Waisenbauspflege auf 3851 Mark, die Kosten der Berwaltung auf 586 195 Worf.

#### Lokales.

Limburg, 7. Muguft. = Schübet bie Anlagen!

Das illustrierte Familienblatt "Die fatho-lifde Belt" brachte im 7. Befte biefes Jahres bom berftorbenen Bralaten und Stadtbefan Rarl forfdiner aus Maing einen Auffat, ber fich befielte "Auf ein Stundchen im Tale Jojephat". Der Auffah, über ben jeber Limburger feine belle Freude haben fann, ift bas Stimmungsbild eines frommen und naturfreudigen Gemultes. Gemeint ift bas Tal Josaphat, ober Raffelbachtal genannt, die landschaftlich schöne Berle in nachfter Rabe von Limburg; und wer bie-Eal jemals durchwanderte, teilt gewiß die Em-sindungen, denen Bralat Forschner in seinem Aritel über biefes Zal Ausbrud verlieb. Forfcmer

"Das Tal wird auf einer Seite von der Stadt.

und auf ber anderen Seite von einem ftatiliden mit vielen Obitbaumen bestandenen Sügel begrengt, dem Greifenberg. Limburg und fein Dom mit ben fieben Turmen, ber auf einem porfpringenben, gewaltigen Kaltfeljen erbaut ift, erinnert an die beilige Stadt, bameben thront das alte Schloh, ein allerdings ichwaches Seitenftlid gur Burg Gion in Jerufalem. Um Delberg aber, mo ber Beifand fein bitteres Leiden begann, wo er in den Himmel auffuhr und von mo er wieder fommen wird jum Gerichte, gemabnt uns ber Rreugberg mit den Leidenftationen und der Rapelle, Das Bachlein aber nimmt bie Stelle bes Cebronbaches ein. Alles diefes rechtfertigt ben Ramen "Jofaphattal", mit dem die Limburger diefen Ort benannt haben."

Gernab vom garm ber Stadt liegt biefes Rleinod, icon eingebettet, als eine Statte ber Rube und des Friedens da; Feiertagsftimmung lagert über bem Gangen. Bon biefer Stimmung find auch wir erfüllt, wenn wir diefes idullische Tal verlaffen und mit Dantbarfeit im Bergen für den Bericonerungsverein, beffen Borftand bier fo Goones geichaffen bat, gieben wir unfere Strafe weiter. Den Dank für das bom Bericonerungsverein in Limburg Geichaffene tragt wohl jeber im Bergen, - ift doch Limburg a. d. Labn durch feine Anlagen gu einer Berle im Rrange beuticher Stadte geworben. Aber ficherlich zeugt es nicht von Dant, wenn, wie beebachtet murbe, Rinder in ben Unlagen am Schafsberg Laub bon den Blifden abrupften. Das fann im Balbe geicheben, aber nicht in den Bieranlagen einer Stadt. Eltern, Bormunder und Lehrer follten die Kinder hierauf aufmerkjam machen; handelt es fich doch um die Erhaltung eines Schahes, um beffen Befit uns andere Stabte beneiden fonnen. Denn welche Stadt befitt Unlagen wie unfer Limburg in dem Raffelbachtal, dem Cabensly-Sain, den Schafsberg-Anlagen, den Egenolf-Anlagen und dem Eduard Horn Bart? Das Alles ift boin Bericonerungsverein mit vieler Dibe und großer Sorgfalt gefchaffen worben gur Bierbe unferer Stadt und gur Freude ihrer Bewohner. Einwohner Limburgs, zeigt durch regen Befuch und Schut diefer Anlagen, bag ibr ben boben Wert berfelben ichabet und nicht erft bon auswarts barauf aufmertfam gemacht ju werben braucht. Das ift ber befte Dank gegenüber benen, die fich um das Buftandefommen biefer Bierben unferer Stadt bemühten.

= Das Eiferne Rreug. Dem Conitats. Sergeanten Franz Fettle von hier wurde bas Giferne Rreug 2. Rlaffe verlieben.

= Befigmedfel. Berr Jofeph Bran-benftein verfaufte fein in ber Diegenftrage Rr. 24 (neben bem Brandenftein'ichen Geichäftshaus) gelegenes Bobnbaus nebft Bausgarten an herrn Frang Sabn Schubmadermeifter bier. Der Rauf-preis beträgt 19 500 .M. Das Unwefen geht am 1. Oftober an ben Räufer über.

er Errichtung bon Zwangsinnun-gen. Rachdem bei der Abstimmung sich die Mehrheit der beteisigten Gewerbetreibenden für die Einführung des Beitrittszwangs erklärt hat, ordnete der Regierungsprafident an, daß gum 1. Oftober eine Zwangsinnung für das Spengler- und Installateurhandwerf im Begirte bes Rreifes Limburg mit bem Gige in Limburg und dem Ramen Zwangsinnung für das Spengler- und Inftallateurgmerbe im Rreife Limburg errichtet werde. Bon dem genannten Zeitpunkt ab gehören alle Gewerbetreibende, die das Spengler- und Inftallateurbandwerf betreiben, diefer Innung an. Ebenso wurde gum 1. Oftober die Errichtung einer Zwangsinnung für dos Tander, Maler u. Anftreicher . Sandwerf im Begirte bes Rreifes Limburg unter bem Namen Zwangsinnung für das Tüncher-, Maler-und Anstreichergewerbe im Kreise Limburg angeorbnet.

= Die Sundstage haben am borigen Dienstag mit dem Eintritt der Sonne in bas Zeichen des Löwen benonnen. Diefe Tage, die bis zum 24. August währen, laffen fich in biefem Jahre gar nicht hundstäglich an. Wohl ift viel Regen niedergegangen, der die Rörnerernte febr auskält. Bir brauchen jeht warme, sonnige Tage, damit das noch auf den Feldern stehende Getreide gut ausreift und das gemähte Korn schön, trocken und bald hereinkommt. Roch nie war die Bevolferung mit ihrem Interiffe so an Wetter und Ernte gesettet als jeht, da die Kriegsjahre uns das tägliche Brot so hoch schähen gelehrt haben. Der hundertjährige Kalender verheift uns für den gangen Monat August schöne und warme Lage. Hir die Gefundheit und für die Ernte wäre gu wünschen, daß sich das bewahrheitete.

— Fang von Krammetsbögeln. Wie in den beiden Verzahren ist auch in diesem Jahre den Lan-deszentraldehörden durch das Kriegbernährungsamt die Ermächtigung erteilt worden, in der Zeit vom 21. Sep-tember dis zum 31. Dezember 1918 den Kang von Krammetsvögeln im Dobnenfrieg zuzulaffen und net der Ausübung diefes Fangs naber ju regeln. Mag-gebend für den Erlag ber Anordnung war die Ermagung, die Krammeisvögeln zur Verbesserung der fnappen Fleischversorgung in möglichst großem Umfang der menschlichen Ernährung nubbar zu machen. Gewissen Bedenken, die mit Rücksicht auf den Schut der heimiichen Singvögelwelt gegen bie Magnahme iprechen, ift nach Röglichkeit baburch Rechnung getragen, daß bie Zulassung des Dohnenstiegs auf eine Pahreszeit be-ichränkt bleibt, in der sich nistende Singvögel in Deutsch-land nicht mehr aufzuhalten pflegen.

#### Kirchliches.

Gin Chrentag für Strafburg.

Strafburg, 6. Mug. Der Bifch of von Strafburg, Dr. Abolf Frigen, feiert am 10. August feinen 80. Geburtstag. Bapft Beneditt XV. bat an ben Jubilar, ben altesten amtierenden Bifdjof Deutschlands, ein Gludwunschichreiben gerichtet. Dem Jubilar, ber als erfter deutscher Bijdof bon Strafburg mit auserlefenem Taftge-fühl bie mannigfaltigften Schwierigfeiten gu überwinden wußte, ift beute Merus und Bolf in Liebe und Berehrung ergeben. Die auf die mabre Radstenliebe gegründete Tolerang hat ihm auch die Achtung . ber Andersgläubigen erworben. außere Feier wird am Conntag in famtlichen Rirden bes Bistums begangen,

### Lette Nachrichten.

Großrußland und England.

Berlin, 6. Mug. Bie bie ruffifche Botichaft erffart, eilen bie Beruchte, wonach bie Rateregierung eine Rriegserflarung an England erlaffen habe, gum minbeften ben Tatfaden boraus. Obwohl es gutreffend ift, bag gegenwärtig bolichewiftifche Truppen unmittelbar gegen Englander, Die Archangelit angegriffen haben, fampfen, ift eine Rriegserflarung biober nicht überreicht worben. Belden weiteren Berlauf bie Angelegenheit nehmen wirb, bangt bon bem Glange ber Greigniffe ab.

#### Ernftliche Verfchärfung.

Rotterbam, 6. Mug. Der Sauptvertreter bes Barifer "Temps" in Beiersburg murbe am 1. August mit vier anderen Bertretern Englanbs in Mosfau bon ben Bolidewiften verhaftet. Die Bermittlung bes frangof. General. fonfulate wurde abgelehnt und ber Berfebr ber Monfulate nach bem Mustanbe einer Hebermadjung burd bie Rateregierung unterftellt. Die Londoner "Morningpoft" melbet aus Betersburg: Die Berhaftung bon Bertretern frangof. Beitungen in Beteroburg und Mostau haben bie Lage bericharft. Der Bertreter bes "Tempe" wurde guerft verhaftet und in ftrengite Bermahrung genommen. Es verlautet, bag bie Rateregierung in Mostau ben berhafteten Berbanboberichterftattern bas Berfahren wegen Dochverrates gegen bie Rateregierung maden will. Much bie Bermittlung bes frangof. Botichafters, ber in Bolobga weilt, wurde bon ber Rateregierung in Mosfau abgelchut.

#### Die Deutschen machen balt.

Benf, 6. Mug. Ein Teil ber Barifer Fernleitungen ift feit bem Wieberbeginn ber beutfdim Fernbefchiefjung bon neuem geftort. Auch die Barifer Drahtungen noch der Schweis erleiden Bergögerungen. Der "Mofin" meldet: Die Deutschen machen an ber gangen Front in ihrem Rudzuge halt. Fur bie nachften Tage ift mit ichweren Rampfen gu rechnen.

#### Der Sabastommentar.

Basel, 6. Aug. In dem Pariser Savaskommen-tar vom 5. August beist es: "Der deutsche Wider-stand nördlich der Basse verstärkt sich. Wie wir gestern voraussagten, hat der Feind in seinem Rückzug eine Etappe eingeschaltet, da er einige Tage Zeit gewinnen muß, um die Aisne zu erreichen und sein ganzes Material über die Aisne zurückzubringen. Der Biderstand war erwartet. Er hält uns auf. Immerhin sind unsere leichten Streitfröste in Fühlung mit den deutschen Rachhuten nördlich der Besle, deren Uebergänge der Feind verteidigen will.

#### Minifter Borben gegen Llopd George, Das erfte Loch im britifchen Bolferbunde.

Eben erst hat Lloyd George sein Wort vom Bunde der Ententeländer gesprochen, der der Welt fünftig die Wirtschaftsgesetze vorschreiben soll und ichon hat dieser Bölferbund einen tiesen Riß erhalten. Der kanadische Premierminister Borden hat sich gegen die Reich ich gegen die Reich ich gegen in Anspruch genommen, seine Wirtschaftspolitis selbständig zu regeln. Daß dieses Ereignis sich gerade in Kanada bollzieht, das als die Hochburg des britischen Imperialismus gilt, wird Horn Llond George doppelt unangenehm aufstoßen. Kanada hat in den lehten Jahren neben seiner blühenden Landwirtschaft durch Prämien eine ansehnliche In dust rie hochgezogen. Diefe junge Induftrie würde durch die oberichlauen Blane von Rlond George der engl. Industrie geopsert werden. Darum ruft Kanadas Bremierminifter: Sanbe weg von Ranada!

#### Der Rriegsprufibent Bilfon an Ronig Georg von England.

Wie Reuter aus London meldet, hat Wilson an den König von England gedrahtet, daß Amerika an diesem Jahrestag des Eintritts Englands in den Krieg, in dem die Zivilization gegen die Reaktion kämpke, England seine berzlichen Gefühle für die große Sode, um derentwillen es in den Krieg gegogen ift, gum Ausdrud bringe. Der König bantte bem Brafibenten für die Botichaft, die bon feinen Bölfern mit berglicher Buftimmung gelefen und fie ermutigen werde, den Kampf gegen den gemein-samen Feind fortzusetzen. Aebnliche Telegramme tauschte der Präsident mit anderen Staatsoberhäuptern aus.

#### Die Befdfieftung bon Baris.

Burich, 6. Aug. Habas melbet: Das Bombar-bemnet auf den Parifer Begirf mit weittragenden Geichützen dauert fort.

Burid, 6. Mug. Die Barifer Drabtnadridften treffen feit 24 Stunden mit erheblider Beripatung ein. Man vermutet als Urjache ben Bieberbeginn der Beichiegung von Baris burch deutsche Fernge-

#### Chalons bombarbiert. Fismes in Flammen.

Bern, 6. Aug. Laut Barifer Blättern wird Chalons fur Marne feit dem 15. Juli heftig bombardiert, wodurch großer Schaden angerichtet worden fei. Gismes fiebe in Blammen.

#### Der Seehrieg.

London, 6. Aug. Die britische Admiralität ürlt mit: Der heimwärts sahrende Transport-dampser "Warilda" wurde am 3. August torpediert. und ift gefunten. 123 Mann werden bermiftt. Gie find wahnscheinlich ertrunken. Zwei britische Torbedobootszerstörer wurden am 2. August durch feindliche Minen versenft. 97 Mann find umge-

Amfterbam, 6. Mug. Reuter niefbet noch gu der Berfenfung bes Dampfers "Warilda": Das Schiff führte 600 Rrante und Berwundet mit fich. Mehr als 650 Meberlebinde wurden Samstag gelandet. Die beiden als Geleit dienenden englischen Berftorer warfen eine Anzahl Basserbomben. Die Racht war dimfel. Es ging eine steise Brife. Die See war bewegt. Der Torpedo trus einen Ribenteil des Maschinenraumes.

Es fällt auf, daß das Schiff dieses Mal nicht als Hospitalschiff, sondern als Ambulanztrans portidiff bezeichnet wird und ferner, daß der Ort der Torpedierung nicht angegeben wird. Benor gu ber Radricht amtlich Stellung genommen werben fann, muß übrigens der Bericht des Kommandanten abgewartet werden.

#### Aniffe ber engl. II-Bot-Fallen.

Dem Reuterichen Buro Bufolge beröffentlicht die Marineforreipondent der "Times" Entbill. Iungen über die Arbeit der 11-Bootfallen, die einen wichtigen Anteil an ber Befampfung ber Unterfeeboote batten und die Bezeichnung "Schiffe" führten. Der Korrespondent fagt, man fonne jeht " Gingelbeiten barüber veröffentlichen, ba ben Deutichen die gegen fie angewandten Methoden bereits befannt feien. Das erfte berartige Schiff, das erwähnt wurde, fei die "Baralong" gewesen, die am 19. August 1915 ein Unterseboot versenfte, Seitdem habe die Methode, bewassneten Schiffen das Aussehen von Sandelsschiffen zu geben, sehr gugenommen. Der Rorrespondent verteidigte biefe Methode der Rriegführung und führte einige Bei-ipiele an, von benen das folgende am bezeichnendften ift: Eines Tages bielt ein Unterseeboot ein foldes, als unschuldiges Sandelsschiff verkleibetes Schiff an. Die Mannichaft lieft die Boote berab u. verließ bas Schiff. Rur eine Frau mit einem Rinde in den Armen blieb gurud und lief wie wahnfinnig auf dem Ded auf und ab. Als das 11-Boot an dem Johrzeug anlegte, ichleuberte bie Frau bas Rind, das in Birflidfeit eine Bombe war, in den offenen Turm bes U. Bootes unt fprengte es auf diese Beise in die Luft. Diese Fran wurde, wie der Korrespondent eigens bingufügte, für ihre Tat mit dem Biftoriafreng ausgezeidmet.

Charafteriftifch für diefe echt engl. Methoden ber U-Bootfallen ift die niedrige Spefulation auf die beutide Sumanitat.

#### Berfenft.

BB. Bashington, 6. Aug. Meldung bes Reu-terschen Bureaus. Ein beutsches Unterseeboot bat hundert Meilen bon der Riffte von Birginien einen amerifanischen Tanfdampfer verfenft. Dreigig Heberlebende wurden gelandet.

WB. Madrid, 6. Aug. Melbung des Reuterschen Bureaus. Aus Corcubion wird gemeldet, daß der Kapitan und 17 Mann des brafilianischen Dampfers "Maceio", früher deutscher Dampfer "Santa Ann", der durch ein deutsches Untersedboot forpediert wurde, gelandet wurden. Drei Flöhe mit 44 Mann werden bermist.

#### Mene Cauchbootrefulfate: 18 000 gr.-R.-E.

289. Berlin, 7. Mug. (Amtlich.) Beitere 18 000 Bruftvregiftertonnen wurden burch bie Tatigfeit unferer II-Boote in bem

#### Beifebung bee Feldmarichalle Gichborn.

nordweitlichen Geefriegogebiet bernichtet.

In Berlin fand geftern die feierliche Beifetung ber Leiche des Generalfeldmarichalls Eichhorn ftatt. Boraus ging eine Trauerfeierlichkeit in der Gnadenfirche, bei der Oberfeldprediger Strauß die Gedächtnisrede bielt.

#### Graf Rirchbach Gidhorns Rachfolger.

Kiem, 6. Aug. Der Rachfolger des General-Feldmarschalls von Eichborn, Generaloberst Graf Rirchboch, ift geftern in Riew eingetroffen und hat

fein Kommando übernommen. Auf dem Bahnhof in Riew batten sich die Spipen ber militärischen deutschen Kommandostel-Ien in Riew und eine ufrainische Abordnung jum Empfang eingefunden. Bom Stab des Seiman erschien der Chef mit mehreren seiner Berten, außerdem mehrere Bertreter der ufrainischen Regierung geführt bom Gebilfen bes Augenminiftere. Als der Zug von Kowno einlief, fand auf dem Bahnsteig die Begriffung statt.

#### Die Japaner in Blabimoftot.

Aus Tokio meldet Havas: Das erste Kontingent japanischer Truppen, bestehend aus einer Division, wurde nach Wladiwostof eingeschifft, wo seine Anfunft bevorftebt.

## Die Erhöhung ber Mannichaftslöhnung ab 1. Muguft.

Wie das "Berliner Tageblatt" berichtet, war im Reichstage dem Buniche nach einer Erhöhung der Mannichaftslöhnung Ausdruck gegeben wor-den. Auf ein Schreiben des Reichstagsabgeordneten Marquart in dieser Angelegenheit an ben Erften Generalgnartiermeifter Qubenborff ift jest die Mitteilung eingetroffen, daß die Erhöhung der Mannichaftslöhnung bereits ab 1. August durch ben Raifer genehmigt worden ift.

Berantisoril. für bie Angeiger: 3. C. Ober, Muchung.

# Rot als hygienische Sommersarbe.

(Rachbrud verbaten.)

dei der Farbenwahl derselben richtet man sich islavisch nach der Mode: im vorigen Jahre Lisa, in diesem kreme, im nächsten Blau. Und doch ist nur eine einzige durbe wirslich imstande, die schwigenden Wirkungen des Sammenlichtes zu verhindern, nämlich Rot.

Jene Hauter ab urch die Wärmestrahlen erzeugt, sondern durch die chemischen, hauptsächlich durch die ultradiesten Lichtstrahlen. Werden diese ausgeschaltet, was bie Turchscheinen durch rote Statze geschieht, so ist der Durchscheinen burch rote Stoffe geschieht, so ist der inntümbende Einfluß des Lichtes vollständig gestunden. Diese bebeutungsvolle Entbedung verdam wir dem dänischen Professo Amssen. Nach ihm werm seitdem dei Rasern, Scharlach, Ausschlag, Poden de Patienten in einem rotverdängten Zimmer unterständt modern die Antienten in einem rotverdängten Zimmer unterständt modern die Antienten in einem rotverdängten Zimmer unterständt modern die odienten in einem indvergangten ginnner unter icht, wodurch die entsündungerregenden chemischen die Brahlen ausgeschaltet werden, sodaß nun die Dei-nen diel leichter, schneller, narbenloser verläuft. Einen

inne viel leichter, schneller, narbenloser verläuft. Ginen bigeibeit Geichter, schneller, narbenloser verläuft. Ginen schriften Bemeis hierfür lieferte gleich im Ansteilen Beiter Entdedung der Berfuch an einem Podensalten, dem die eine Hölfte des Geschichts mit roter latine bestrichen wurde, wo dann im Gegensch zur aberen Geschiebshälfte, seine Rarben entstanden. Die deutschen Arczle in den afrisanischen Kopfen Kerden Nerzle in den afrisanischen Kopfen keinen Züchern Aben genz allgemein von der Bestletung zur Kleidung verwendet wird. Chne den kantelchaftlichen Grund zu sennen, haben jene Güdsterung zur Kleidung verwendet wird. Chne den schletzt seinen gesennt die einem Leide seinen gesennt. Der dinessischen Kopfen schlichten Leichten der Vollagende Sonnensicht war seinem Reiber kantel den Kantellung genannt lährt einem Reter baben und sehr leicht aus Bambakt wie den kantellichen der bestlichte rotsvanne Kleiderssichen ber Conne und seine seinen Kopfen und der Vollagen der Güdstigen der Güdstigen der Güdstigen der Vollagen der Vol

gekehrten Trichters haben; oben ist er weiß, innen rot gehalten. Ueber demfelben dreiten sich, von dem be-rühmten Mandarinsknopf ausgebend, strahlenförmig nach allen Seiten bin rote Seidenfäden aus. In Deutsch-Südwestafrist tragen die Eingeborenenfrauen rote Kopftücher, was übrigend auch in Deutschland in manchen Landgegenden üblich ist. Die Herro und Bapua in den deutschen Kolonien lieben es, ihre gange Haut mit einem roten Oele zu bestreichen. Und in au-dern heihen Ländern? Wer denst dabei nicht an den roten beihen Ländern und Araber, an der roten Turken roten Jeg ber Türken und Araber, an ben roten Turban

roten Fez der Austen und Araber, un den roten Lutsun der Indier?

Dr. Olyp sieß sein Tropenhaus rötlich anstreichen, desgleichen die Jimmer in Dunkelrosa ausstühren, während die Jalousien der rings um das Daus herruntanssenden Beranden aus rötlichem Stoff hergestellt wurden. Er derdankt die seisden so angenehmen Temperntur, und Lichtverhältnisse dieser roten Farde. Seine Frau behauptete schon vor Jahren, ebe sie von der Wirfung der roten Farde überhaupt eiwas gehört hatte, daß ihr roter Sonnenschirm der einzig erträgliche in dieser Sonnensaut sei. "Seitdem ich rot gestitterte Tropens

ihr roter Sonnenschiem der einzig erträgliche in dieser Sonnenglut sei. "Seitdem ich rot gesütterte Aropen-hüte trage", sagt Dr. Olpp, "spüre ich die wohltätige Biefung am eigenen Körper und habe lange nicht mehr so viel unter Helligseitskopsweb zu leiden wie früher. Wissenschaft und Ersabrung deweisen also unansechtior, das Kot eine vorzügliche Schuhfarde gegen die schädigenden chemischen Sonnenstrahlen bildet. Diese Talsache sann man sich im beihen Sonmer auch bei und zu nuhe machen durch rötliche Schleier und dandsche, voszesitete Schiemer, Hande Menschen haben nun einmal eine sehr empfindliche Haut ober zartbesaitete Kerben und leiden in der sonnigen Jahreszeit viel an Kopf- und Augenschmerzen. Ropf- und Augenfchmergen.

Die reitende Stapelsafer. Der "Tertilarbeiter" spricht die Erwartung aus, das bald eine bestere Beschäftigung in der Tertilindustrie einsehen wied. Die Fortschritte der lehten Wochen auf dem Gebiet der Gerstellung von Kunitwolle und Kunitbaumwolle aus sogenannter Stadelsafer (Jellulosegarn) seien entscheidend, und die Frage der Robstofversorgung unserer Tertilindustrie habe eine derband bossungerendige Bertilindigtrie habe eine durchaus hoffiningsfreudige Beidung genommen. Meichetigsabgeordneter Krädig und andere Bertreter des Tertilarbeiterverhandes hätten Aleiderstoffe für herren und Damen aus Siapelfosergarn geprüft, die den Bedftoffen nicht zu unterscheiden waren. Alles komme nur darauf an, daß die Erzeugung und Berarbeitung der aus Jellulose gewonnenen Stapelfajer in großem Umfange aufgenommen

#### Wetterschmerzen der Verwundeten und Franken.

Bon Dr. Thruenhart, Freiburg i. Br. Ein junger Mann, dem wegen eines schweren Unterschenkelbruches das Bein am Anie abgenomwen war, außerte gelegentlich im Kronkenhause derzwei'e, er brauche kein Baromeker, er sage das Letter aus seinem Beinstumpse voraus. In der Tat fündigte er wöhrend seines mehrmonafigen den feines auchrmonafigen den feines auchrmonafigen des Seiters zum Schlechten siets richtig an.
Ein Arzi batte eine große Wimduarbe am Oberchenfel, welche sich vor Eintritt von Regen durch bestig ziehende und zudende Schmerzen in Erinne-

ung brochte.

Diefe Wetterschmerzen mochen fich auch besoners noch fühlbar bei Rheimatifern und an Süitveh (Isaias) Beidenden. Wie feinfühlig foldse Barometer-Raturen find, beweift folgender Fall. Fin Inftrument, welches die leifesten Luftbruddwankungen angibt, ift das Bariometer (idsvanender Betroleumtrobfen). In einem Rranten-

hause gab nun ein Batient, der an äußerst schmergbaftem Sufftoeh litt, genan dann heftig femerzende Stiche an, wenn das Bariometer eine Luftbrudidsvanfung zeigte, ohne dag man am gewöhnlichen Barometer schon eine Aenderung sehen konnte. Gelbstverständlich wurden bei allen diesen ärzilichen Beobachtungen die betreffenden Kranken genau überwacht, so daß sie von barometrischen Schwanfungen nie Renntnis erhielten. Befonders beweißfraftig ist der Fall eines an Rheumatismus leidenden Mannes, von dem es in dem Berickt eines Kransenhauses heißt: "Neberraschend war es uns Aerzten, als er einmal bei der Hauptvisite, während draußen hell und warm die Sonne schien, Schmerzen im rechten Bein Magte und schlechtes Wetter prophezeite; wirklich war das Barometer von 720 auf 714 gefallen und nach wenigen Stunden trat der Wettersturg ein.

Auch unter den an Gicht, Neuralgie, dronischen Gelentbeichwerden od. Lähmungen leidenden Berjonen gibt es mehrfoch Betterpropheten. Bie lange Beit vor einem Witterungswechsel die Schmerzen fich einstellen, ift febr verschieden; manche Botien-

ten geben einen ganzen Tag an, manche wieder mit wenige Stunden. Besonders heftig tritt das Reigen und Steden auf vor Schneegestöber, Gewitter, Sturm und Regen. Alle Kranfen beionen, daß, jobald das ichlechte Wetter wirklich eingetreten ift, die Schmerzen schnell nachloffen. "Wenn die ersten Regentropsen sallen, tritt Linderung ein." Dagegen wird das Steigen des Barometers, das beist der Unicklag des schlechten Wetters zum schönen, sonnigen, von Kranken nie empfund

Die Wissenschaft hat noch nicht feststellen können, ob an diesen Schmerzgefühlen hauptsächlich der Lustdruck, der Feuchtigkeitsgehalt oder die atmosphärische Elektrizität schuld ist.

Uebrigens gibt es auch unter gefunden Men-ichen manche empfindsame, wetterfühlende Naturen. Nomentlich bei den Blinden finden sich solche. Der Direktor des Blinden-Instituts in Budapest, Karl von Herodek, schreibt: "Immer trifft sich unter den ganz blinden Kindern eines, das ein wahrer Wetterspion ift und das von feinen Genoffen in friiben Morgenstunden mit der Aussorschung des Wetters betraut wird."

Daß die Witterungsverhaltniffe überhaupt au under forperliches und geistiges Wohl und We großen Einfluß haben, weiß wohl jeder aus eigener Erfahrung. Bei heiterem Simmel find wir beite und unternehmungsluftig, bei trübem Wetter leich triibe gestimmt, unluftig und träge. Bartbesaitet feinfilhlende Menichen empfinden dies in gong be. sonderem Mahe. Der Philosoph Richiche ichreibt an feine Schwester: "Das schlimmite ift ein mir perfonlich im bodiften Grabe nachteiliges Wetter ich bin im budftubliden Ginne bei bededtem Sim mel und heranziehenden Wolfen ein anderer Menich, ichvarzgallig und böswillig gegen mich auch gegen andere." Bon Goethe wird berichtet daß er "in ungewöhnlichem Wase unter den Unbilden der Witterimg litt und zu den Menschen ge hörte, die den Barometerstand ummittelbar empfis An Edermann fdreibt er: "Co arbeite id bei bobem Barometerstand leichter als bei tiesem Und in feinen Elegien beißt es: "Denn mir bleiben meit mehr die Rebel des traurigen Rordens als ein geschäftiges Bolf füblicher Globe verhaft."

### Die Krieger- u. Militärvereine Limburgs

beteiligen fich an der Beerdigung des Landfturm-

## Heinrich Wienes

aus Barmen

am Donnerstag, ben 8. bs. Dits., nachm. 4 Uhr bom Bingenzhospital aus.

Antreten 316 Uhr am Rathaus.

#### Tobes + Anzeige.

Gott bem Milmächtigen hat es in feinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Montag, ben 5. August, unfere liebe Tochter

#### Martha

im sarten Alter von 8 Jahren wach kurzem, schweren Krunkenlager zu-sich zu nehmen.

Die tieftrauernben Eltern:

Bahnhofsauffeher Lotterbach.

Oberbredjen, ben 7. August 1918. (6379

Die Beerdigung findet Donnersing nachmittag 3 Uhr vom Bahnhofsgebäude in Oberbrechen aus

## Limburger Zentrumsberein

Die Ditglieber bes Bereins merben hiermit eingelaben auf Conntag, ben 11. Muguft, abends 8% ther jur ordentlichen Bierteljahrs-Berfommlung im Ratholifchen Gefellenhaus.

Lagesorbnung: Die Richtlinien ber Bentrumspartei. Der Borfigenbe.

## Bersteigerung von Immobilien.

3m Muftrage ber Erben ber verftorbenen Cheleute Soneidermeifter Baul Dattler u. Maria geb. Dorr von Limburg tommen am

Freitag, 9. August nachm. 5 Uhr m ber Gaftwirtichaft Bernhard Ctabibeber gu Limburg jur öffentlichen Berfteigerung folgende Immobilien:

1) Garten in der Un, Rartenblatt 18 Bargelle 32, groß 6,87 ar, Garten in der Mu, Kartenblatt 18 Parzelle

75, groß 3,20 ar, Garten in der Au, Rartenblatt 17 Pargelle

102, groß 5,55 ar.

Die beiben erfteren Garten liegen in ber mittleren, ber britte in ber vorberen Au am Cabensin'fchen Baffermagagin; 4) ein Bohnhaus Rutiche Mr. 7, bestehend aus 5 Manmen,

ein Wohnhaus mit Sofraum, Mutiche 9, beftebend aus 5 Raumen; Diefem Unmefen murbe feither ein Steingutgefchaft be-

ein ju 5) gehöriges Sinterhaus, bestehend aus 2 Raumen.

Die Baufer tonnen einzeln und aud gufammen erworben werden.

Rechteanwalt Bertram, Bertreter bes Rotars Rottenhoff.

Bekanntmachung! Haustrauen, die darauf bedacht stets eine blendend weiße Wäsche zu erhalten, verwenden nur noch

#### Schmitz-Bonn's

Wasch- u. Bleichhülfe Carantiert unschädlich. Endgültig genehmigt vom Kriegsaus-achuss unter Nr. 2503. in Paketen zu 30 Pfg. überali erhältlich.

Alleinige Hersteller: Schmitz-Bonn Söhne

chem. Pabrik Düsseldorf-Reisholz.

# gedenkt der Malteser-Sammelstelle Trier.

Alles wird dankbar angenommen.

## Die neuesten Bezugsscheine

der Reichsbefleidungsstelle halten wir vorrätig und liefern

## Bezugsschein A"

100 Std. 1.50, 300 Std. 3.75, 500 Std. 5.—, 1000 Std. 8.— Mt.

Limburger Vereinsdruckerei.

## **Oelsaaten**

nehme nur Montags. Mittwochs und Freitags an. Bor Conft gefchloffen. Tod

Delmühle Anapp, Wener.

Bandol-Briefbogen vate empfiehlt

gesetzlich geschützt, sparsam, praktisch für Behörden und Pri-H. Frickarts, Mainz 10

Achtung! Sabe bon Donnerstag früh

ab einen Transport hannoveraner Ferkel und Läuferschweine gum Bertauf in meinem Ctalle.

Peter Wünschmann, Billmar. Telefon Runfel Rr. 28.

auch Rriegobefchädigte und Arbeiterinnen fofort gefucht. Riechwarenfabrik,

Zum sofortigen Eintritt werden gesucht: ein Führer für el. Laufkranen,

Former. Hilfsarbeiter, jugendl. Arbeiter, Arbeiterinnen und Kriegsbeschädigte für leichte Arbeit.

Westerwälder Eisengiesserei und Maschinenfahrik Jos. Olig, Montabaur.

Viehsalz

Karl Kesler,

Limburg.

leicht und mittel, I Egge,

Jauchefaß, 1 Bflugtarren

und 1 Bandauer ju ver-

Schmiebemeifter Rorg, Bener (Oberlahnfreis).

Ein Baggon billige

Bimburg Diegerftrage 12.

3 Ginfpanner . Bagen,

wieber eingetroffen.

#### Badofen

auf Abbruch mit allem Ru-behör gu vergeben. Gur Bader jum Bieberaufbau fehr ge-Raberes bei

Fa. DR. Müller Biv., Rartonagenfabrit.

Raufe nur Mittwody, den 7. Linguift, von 4-7 Uhr nadmittage, alte, auch ger brodiene

fowie alte Bolgbrennftifte im Botel Mite Boft, Bim-Bahle pro Bahn bis 4 Mt., Platin pro Gramm 7,80 Mt.

eingetroffen. Gr. Rosenbauer,

Einen neuen Wegenmantel Frau Knuth, hat abzugeben aus Berfin C., Raiferftr. 18. Louis Nies, Sabamar.

getragener Manner. Oberfleidung. Die Reichsbeffeibungs-ftelle hat bie Grift für Die

Bur Ublieferung

Mblieferung getragener Mannerobertleidung bis jum 15. Mug. 1918 verlängert. Die Annahmeftelle in Bim-

burg, Walberdorsserhof, Jahr-gasse 5, bleibt die bahin, ins-besondere aber für diesenigen Bersonen, die dis jest noch nicht einen Anzug abgegeben haben, aber als abgabesähig erachtet werden, an allen Bochentagen (Berftags) außer Montags u. Gamstags vormittags von 81/s bis 12 unb nachmittags von 21/. bis 6 Uhr

Der Borfigende Des Areisausichuffes.

Ein fast noch neuer Gopel mit Sanddreichmaichine preismurbig ju vertaufen. Rolbingen, Sausn. 45,

[Rrs. Wefterburg.] 6824 23 endepflüge, Sämajdine, Rortoffelerntemafdinen

Raiffeifenlagerhaus, Rieberbrechen.

Gin gut erhaltener Cornwallteffel 18 gum. Deigff., 7 Mtm. Drud, eine 15 pferbige

Dampfmajchine mit Rieberfteuerung gu ver-

Aug. Kern, Mechanifche Wertftatte, Limburg.

Ich liefere noch

## Bagen-Lederfett, auch an Biebervertäufer in

nur guten Qualitaten. 6361 W.A. Becker. Del: u. Fettwaren,

Limburg, Domftraße Rr. 8. Dachichiefer, Dachziegel, Dadypappe,

Schwemmiteine, fowie fonftiges Baumaterial. Bretter aller Art, Ginmachftander, Schweinetroge

empfiehlt J. Stern Nachf., Inhaber: Emil Wolff. Babamar. Telejon 8.

Statt Karten.

Oberlehrer Joseph Reichert Elisabeth Reichert

Vermählte

Freiendiez, Limburgerstrasse 64,

#### Mderfporgel Incarnat Rindjamen

lange, weiße für herbftfutter. Marl Mebler, Samenhandlung. 6861

Birta 20 Waggon

su Mart 3,75 pro Bentner, Albert Müller, Cassel Obere Ronigsftraße 39.

Beftes fartenfreies Seifenvulver wieber eingetroffen und em-

Jofeph Glad, Limburg. Blein marineblauer

Schulanzug [Jade und Dofe mit Leibchen] aus Bellftoffgewebe ift balt-bar, mafchbar und bezugs-

fceinfrei. 6199 Größe 7-8, [9-10, 12-14 fr. Dt. 19.50, 21, -, 22.50 fr. Derfelbe in taffeebraun aus feinerem Stoff DR. 6, - hober. Sange Große u. Rudenbreite angeben.

Jabrillager Weinhelmer, Daffelborf, Schaferftr. 16. Rleiner, madfamer

Hofhund gefucht Efchhöfermeg 14.

Junge, weiße Jiege gu vertaufen. Sunbfangen, Sauen, 84a.

Ziegen, 4 Monate alt, ju verfa" Bu erfr. i. b. Erp. 13 Stud prima

#### Herkel hat abzugeben.

301. Beb. Juffingen. Gine Bartte fconer, fünf. möchentlicher Fertel gu Bu erfragen in ber Erp. Ein Wurf

Ferkel gu vertaufen.

Freimuble, Station Steinefreng. Ein fconer beutfcher Schäferhund

ju pertaufen. Anton Bof 1., Bilfenroth. 7 prima Sammel und

1 Buchtichai Schafer, Beibenhahn, [Beftermalb].

Eine gute

Fahr- u. Milchkuh, Enbe Muguft talbenb, ju ver-Theodor Mad, Rennerob, fin ber Rabe ber Boft).

Ein braves Mädchen jum 1 September gefucht. Fran Bleinhard,

Babamar. Melt., zuverläffige Berfon in einfachen burgert. Daus-halt zu Rinbern gefucht. Efchhöfermeg 12, II

Dienstmadden gum 15. Auguft gefucht. 63 Prau Dentift Müller, Montabaur.

### Marienverein Richt M tiwoch, fondern Freitag abend 1/29 Uhr

Dienstmädchen nicht unter 20 Jahren, in eins fachen Saushalt gefucht. Rah. in ber Egp.

Junge Frau, [Mam Soldat] in taufm Arb erf., & Danbichrift, fucht im Buro ob. anderw. Stell., ev. halbe Tage. Off. unt. 6384 an bie Ern.

Tüchtiges, fleißiges

#### Mädchen, welches einem tinberlof. Saus

halt felbftanbig vorfteben tann, nach Erier fofort gefucht. Ungebote erbeten an Rhein, Safernahrmittelfabrit Otto Bimmermann, Erier (Mojel). 6360

Waschfrau und Monatsfrau

Raberes Erpeb.

Gin abfolut guverläffiger, eriter Schmelzer,

in ber Derftellung von Stabl formguß erfahren, für fofod in bauernbe Stellung gefucht Angebote mit Leugnisab-fchriften, Lebenslauf und Angabe ber Lohnforberung et beten an:

Westerwähler Eisengießerei und Maschinen-Fabrik, Jos. Olig, Montabaur. Hüte-Junge

Doignt Contpfenfaufen, bei Dabamar. Urlauber

für die Dauer ihres Urlaub unb

Rriegsbeidibigte für bauernde Befchaftigung gefucht. Gifenbahn-Fahrgelb entichabigen mir. Die Brunnen-Inspettion Sadingen.

Sauberer, ehrlicher Hausbursche Gebr. Reuss, Simburg Bahnhofftraße.

Schones 28 ohngimmes mit 2 getr. Chlafgimmet fofort gu vermieten. Mah. in ber Exp. \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

> Brei elegant möblierte Zimmer

(Bohn- und Chlafgimmer) ju vermieten. Rah. Exp. b. Bl. 6342

Eine Schlafftelle gu ve

Bu erfr. in ber Erp. Ginfach möbl. Zimmer mit Ruche [Stadt ober Band von alterem Manne gefucht Schriftl, Angeb. u. 6349 c. Cit

Rott und Wohnung fir ein Steiger und 2 M beiter für 6-8 Mochen Limburg fofort gefucht. Dff. unt. 6320 an bie Gr